

**De Apparatspott**  
Science Fiction auf Platt

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>filmemoker</b>	<b>1</b>
1.1	Geschichte . . . . .	1
1.2	Produktionen . . . . .	1
1.3	Sprachliche Neuschöpfungen oder: Platt für Astronauten . . . . .	1
1.4	Würdigung / Preise . . . . .	1
1.5	Literatur . . . . .	1
1.6	Einzelnachweise . . . . .	2
1.7	Weblinks . . . . .	2
<b>2</b>	<b>De Apparatspott – Ick heep keene Lust mehr hier ünnen</b>	<b>3</b>
2.1	Handlung . . . . .	3
2.2	Literatur . . . . .	3
2.3	Weblinks . . . . .	3
<b>3</b>	<b>Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied</b>	<b>4</b>
3.1	De neie Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied . . . . .	4
3.2	Handlung . . . . .	4
3.3	Literatur . . . . .	4
3.4	Weblinks . . . . .	4
<b>4</b>	<b>Apparatspott – Dat mokt wie gistern</b>	<b>5</b>
4.1	Entstehungsgeschichte . . . . .	5
4.2	Präsentation . . . . .	5
4.3	Handlung . . . . .	5
4.4	Literatur . . . . .	6
4.5	Preise/Auszeichnungen . . . . .	6
4.6	Weblinks . . . . .	6
4.7	Einzelnachweise . . . . .	6
4.8	Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen . . . . .	7
4.8.1	Text . . . . .	7
4.8.2	Bilder . . . . .	7
4.8.3	Inhaltslizenz . . . . .	7

# Kapitel 1

## filmemoker

Die **filmemoker** (*plattdeutsch*; auf hochdeutsch: Filmemacher) sind eine Gruppe von Hobby-Filmemachern, die seit 1996 neben ihren eigentlichen Berufen bisher drei Science-Fiction-Filme auf Plattdeutsch produziert haben. Die Filme sind Parodien auf die Fernsehserie *Star Trek*. Im Mittelpunkt steht dabei jeweils der „Apparatspott“ – eigentlich auf plattdeutsch ein Einmachtopf, hier aber Symbol für das Raumschiff.

### 1.1 Geschichte

Unter der Regie von **Martin Hermann** arbeiten die filmemoker in Sulingen (Niedersachsen) seit 1996 zusammen. Während das Team beim ersten Apparatspott-Film aus nur zwei Personen bestand, gehörten beim zweiten Film bereits sechs Personen zum „Stab“. Das Produktionsteam bestand aus Martin Hermann, Dieter Köper, Ralf Vielhauer, Karlheinz Hespos, Karsten Witte und Detlef Klußmann. Dabei zeichnete Martin Hermann für Regie, Musik, Kamera und Schnitt verantwortlich. Um Drehbuch und Produktion hat sich das gesamte Team gekümmert.

Reichten für den zweiten Film noch Produktionskosten von 40.000 € aus, so waren für den von 2005 bis 2008 produzierten dritten Film bereits 150.000 € nötig – ohne Vollkostenrechnung.

### 1.2 Produktionen

Es liegen drei Filme der filmemoker in abendfüllender Filmlänge (jeweils 98 bzw. 93 bzw. 108 Minuten) vor. Alle beginnen im Titel mit „Apparatspott“.

- Apparatspott 1: *De Apparatspott – Ick heep keene Lust mehr hier ünnen*. (1999; Vorbereitungen und Produktion seit 1996)
- Apparatspott 2: *Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied*. (2003; Vorbereitungen und Produktion seit 2000)
- Apparatspott 3: *Apparatspott – Dat mokt wie gistern* (2008; Vorbereitungen und Produktion seit 2005)

### 1.3 Sprachliche Neuschöpfungen oder: Platt für Astronauten

Die filmemoker standen auch vor dem Problem, auf Plattdeutsch Weltraum-/Science-Fiction-/Astronauten-Sprache zu präsentieren. So waren sie auch sprachschöpferisch tätig und schufen u.a. die neuen plattdeutschen Begriffe *Ruum-Tied-Gerangel* (Störung im Raum/Zeit-Kontinuum), *Bannich Lichtstrohlfink* (Überlichtgeschwindigkeit), *Platt-Snack-Platine* (Sprach-Generator), *Schluckschuppen* (Trinkhalle), *Strohlen* (Beamen), *Strohlen-Apparat* (Transmitter), *Butentrupp* (Außentrupp/Bodentrupp), *Apparatspott* (Elektrischer Einmachtopf). So bedeutet die Redewendung „*Strohl mirup, Schrotty*“: „Beame mich rauf, Schrotty“ und „*All'n's klor to'n Ballern*“ bedeutet: „Alles klar zum Feuern“.

### 1.4 Würdigung / Preise

- 2000 Kulturpreis der Stadt Sulingen für das Engagement hinsichtlich der plattdeutschen Sprache
- 2003 Teilnahme an den Nordischen Filmtagen in Lübeck
- 2004 Kulturpreis des Landkreises Diepholz
- 2006 NordWest Award der Bremer Landesbank (2. Preis)
- Teilnahme am Oldenburger Filmfest
- 2009 Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis <sup>[1]</sup>

### 1.5 Literatur

- *filmemoker GbR - Förderpreis für den Bereich Plattdeutsche Sprache*. In: *Kulturpreisträger des Landkreises Diepholz 1989 bis 2006*. (Red.: Susanne Hinrichs; Hrsg.: Gemeinnützige Stiftung Kreissparkasse Syke), Diepholz 2007, S. 96-99
- **Falko Weerts**: *De Apparatspott. Die Science-Fiction Story der Sulinger filmemoker*. Weerts-Verlag, Weyhe 2007; ISBN 978-3-940807-01-4

## 1.6 Einzelnachweise

- [1] „Auch im All wird platt gesprochen. Die Sulinger filmemoker erhalten in diesem Jahr den Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis“

## 1.7 Weblinks

- De Apparatspott in der Internet Movie Database (englisch)
- Website der filmemoker
- Apparatspott 3 - Dat mokt wie gisteren
- „Platt für Astronauten“

Koordinaten: 52° 41' 0" N, 8° 49' 13" O

## Kapitel 2

# De Apparatspott – Ick heep keene Lust mehr hier ünner

**De Apparatspott – Ick heep keene Lust mehr hier ünner** ist der erste Film der *Apparatspott*-Reihe, einer Reihe von mehreren Parodien auf die Fernsehserie und Kinofilmreihe *Star Trek in Plattdeutsch*, die seit 1996 unter der Regie von Martin Hermann in Deutschland gedreht werden. Sie wird von den *filmemokers* aus Sulingen produziert.

Die Reihe besteht aus den Filmen *De Apparatspott – Ick heep keene Lust mehr hier ünner*, *Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied* sowie dem 2008 fertiggestellten *Apparatspott – Dat mokt wie gistern*.

Der erste Teil der Reihe entstand ab 1996 als kleines Filmprojekt einer Gruppe privater Filmemacher, der *filmemoker*, aus Sulingen. Dieser erlangte durch die positive Aufnahme in den regionalen Medien nach der Fertigstellung 1999 so viel Aufmerksamkeit, dass er nun auch in einigen Kinos lief. Der Film, in dem sogar die Außerirdischen bestes Sulinger Platt schnacken, ist einerseits *trashig*, wurde andererseits aber als interessante Bereicherung der bisher nahezu nicht vorhandenen plattdeutschen Filmszene gewertet.

Die Macher des Films erhielten für ihn den Kulturpreis der Stadt Sulingen für ihr Engagement bezüglich der plattdeutschen Sprache. Zudem wurde der Film auf dem Oldenburger Filmfest gezeigt.

### 2.1 Handlung

Nach der Kollision zweier Asteroiden trifft der Apparatspott (eigentlich das plattdeutsche Wort für Topf/Kessel für Einweckgläser) auf die havarierte *Enterprise* der zweiten Generation unter Captain Picard. Von dieser erhält der Apparatspott den Auftrag, benötigte Ersatzteile zu besorgen und um das Kollisionsgebiet warnende Steinschlag-Verkehrsschilder aufzustellen. Dazu wird Nr. Eent an Bord genommen. Doch während des Einsatzes zerstört der Apparatspott versehentlich einen außerirdischen Bierfrachter, was zu einer galaktischen Bierknappheit führt.



Animation des Raumschiffs aus dem Film

### 2.2 Literatur

- Falko Weerts: *De Apparatspott. Die Schiense-Fiction Story der Sulinger filmemoker*. Weerts-Verlag, Weyhe 2007; ISBN 978-3-940807-01-4; 120 S. m. zahlr. Fotos

### 2.3 Weblinks

- De Apparatspott – Ick heep keene Lust mehr hier ünner in der Internet Movie Database (englisch)
- Seite der Filmemoker

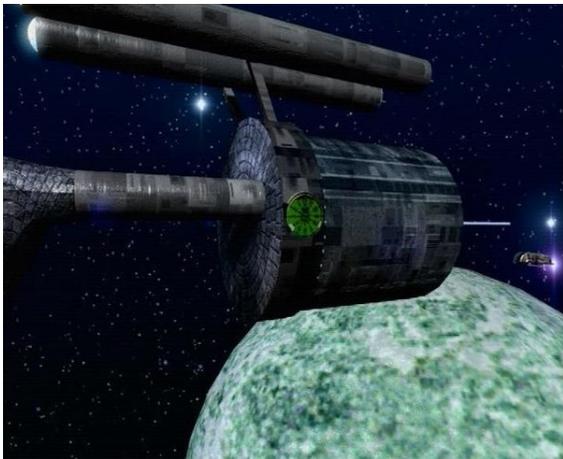
## Kapitel 3

# Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied

**Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied** ist der zweite Film der **Apparatspott**-Reihe, einer Reihe von mehreren Parodien auf die Fernsehserie und Kinofilmreihe *Star Trek* in Plattdeutsch, die seit 1996 unter der Regie von Martin Hermann in Deutschland gedreht werden. Sie wird von den *Filmemokers* aus Sulingen produziert.

Die Reihe besteht aus den Filmen *De Apparatspott – Ick heep keene Lust mehr hier ünnen*, *Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied* sowie dem 2008 fertiggestellten *Apparatspott – Dat mokt wie gistern*.

### 3.1 De neie Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied



*Animation des Raumschiffs aus dem Film*

Im Jahr 2000 wurde mit der Fortsetzung begonnen, diesmal unter deutlich professionelleren Bedingungen.

Für die Stimme des *Computers* konnte in diesem Teil der bekannte Sprecher **Armin Maiwald** gewonnen werden, während der Vorsitzende des Schützenvereins, Herr **Sabbelmeyer**, von **Falko Weerts**, dem Moderator der Fernsehsendung *Talk op Platt*, gespielt wird. Insgesamt wurde ein Budget von 40.000 € verbraucht, um den Film fertigzustellen.

Der Film hatte seine Premiere in Diepholz und wurde

auch auf den **Nordischen Filmtagen** in Lübeck 2003 aufgeführt.

### 3.2 Handlung

Das Volk der **Plengonen** hat die Biervorräte geplündert. Doch das **Sulinger Schützenfest** steht bevor und ohne Bier geht es nicht. Daher wird der **Apparatspott** losgeschickt. Während es den **Käpten** auf den Planeten *Rolrich II* vorschlägt, muss es die restliche **Crew** mit den **Plengonen** aufnehmen.

### 3.3 Literatur

- **Falko Weerts**: *De Apparatspott. Die Schiience-Fiction Story der Sulinger filmemoker*. Weerts-Verlag, Weyhe 2007; ISBN 978-3-940807-01-4; 120 S. m. zahlr. Fotos

### 3.4 Weblinks

- **Apparatspott – Gerangel in Ruum & Tied** in der **Internet Movie Database** (englisch)
- **Seite der Filmemoker**

## Kapitel 4

# Apparatspott – Dat mokt wie gistern

**Apparatspott – Dat mokt wie gistern** ist der dritte Spielfilm der *Apparatspott*-Reihe, einer Reihe von mehreren Parodien auf die Fernsehserie und Kinofilmreihe *Star Trek in Plattdeutsch*, die seit 1996 unter der Regie von Martin Hermann in Deutschland gedreht wurden. Sie wurde von den *Filmemokers* aus Sulingen produziert.

Die Reihe besteht aus den Filmen *De Apparatspott – Ick heep keene Lust mehr hier ünnen*, *Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied* sowie *Apparatspott 3 – Dat mokt wie gistern*.

### 4.1 Entstehungsgeschichte

*Apparatspott – dat mokt wi gistern* entstand in zweieinhalbjähriger Arbeit ausschließlich in der Freizeit. Seit 2005 liefen – unter deutlich professionelleren Bedingungen als bei den vorhergehenden Produktionen – die Vorbereitungen für den dritten Film der *Apparatspott*-Reihe. Für diesen Film, für den die Dreharbeiten am 1. Oktober 2005 begannen, waren 150.000 € als Kostenpunkt angesetzt - ohne Vollkostenrechnung. Regulär kalkuliert wären Produktionskosten von mehr als 1,1 Mio Euro entstanden. Fertigstellungstermin sollte 2007 sein; tatsächlich dauerte es etwas länger als geplant – bis Anfang 2008.

### 4.2 Präsentation

Der Film hatte seine offizielle Premiere am 28. März 2008 in Diepholz. Vorher wurde er bereits am 7. Februar 2008 im Rahmen des „European Film Market“ auf der „Berlinale“ vom „Film & Medienbüro Niedersachsen“ (FMB) präsentiert.

Inzwischen wurde der Film im ganzen norddeutschen Raum vorgeführt, u.a. in Hamburg, Bremen, Hannover, Oldenburg und Osnabrück. <sup>[1]</sup>

### 4.3 Handlung

Der Film beginnt mit dem Besuch eines Wissenschaftlers bei der Sulinger Bürgermeisterin. Diese will den Etat des

Wissenschaftlers kürzen, da sein Projekt keine Ergebnisse aufweisen kann. Die Bürgermeisterin geht daraufhin in der sogenannten „Sulinger Tiedröhrn“ verschollen, woraufhin ein Rettungsteam ausgesendet wird.

Die Wissenschaftler haben mittlerweile herausgefunden, dass sich die Bürgermeisterin in der Steinzeit finden lassen müsste. Statt dort zu landen findet sich das Rettungsteam, bestehend aus Chefkoch und Schrotty, zunächst im Mittelalter wieder, wo sie gefangengenommen werden. Chefkoch kann sich jedoch befreien und trifft auf Robert Hut, der ihm mit anderen hilft, Schrotty vor dem Galgen zu retten.

Nach der Rettung fliegen die beiden, nun in Begleitung von Spick und Kalle, per *Apparatspott* durch die Zeit in die Steinzeit, um die Bürgermeisterin zu retten. Währenddessen entdecken die beiden Putzfrauen der Sulinger Tiedröhrn, dass eben jene sabotiert wurde. In der Steinzeit wird die Bürgermeisterin vor den Augen der Retter von einem anderen Raumschiff entführt, kann jedoch nach einem Kampf befreit werden. In diesem Kampf wird der *Apparatspott* jedoch beschädigt.

Während all dieser Vorkommnisse wird in einer Nebenhandlung ein Traktor gestohlen, dessen Besitzer die Wissenschaftler verdächtigt. Er bricht in das Gebäude der Tiedröhrn ein und kommt durch diese ebenfalls in die Steinzeit, wo er auch seinen Traktor wiederfindet.

Nachdem der *Apparatspott* beschädigt wurde, stranden dessen Insassen im „Wilden Westen“. Hier treffen sie auch auf den bereits länger vermissten Kork, als sie verhaftet werden. Dieser ist jedoch kein Verbrecher, sondern leidet unter den Intrigen des Sheriffs. Nachdem Pule als letzter Helfer gerufen wurde, reist dieser per Auto, an das die Tiedröhrn transportabel montiert wurde, ebenfalls in den Wilden Westen. Währenddessen übernehmen die beiden Putzfrauen der Tiedröhrn die Reparatur eben derer. Das inhaftierte Rettungsteam wird befreit und überwältigt mit Hilfe von Robert Hut, der aus dem Mittelalter mitgebracht wurde, den Sheriff und seine Männer. Im anschließenden Duell, das durch das Bauen eines *Kartenhauses* entschieden wird, wird der Sheriff endgültig besiegt und aus der Stadt gejagt.

Kork und Chefkoch beschließen daraufhin, im Wilden Westen zu bleiben, während der Rest, inklusive der Bür-

germeisterin, nach Sulingen zurückkehrt. Dort wurde der Saboteur, dem die Bürgermeisterin das Etat kürzen wollte, festgenommen und die Tiedröhrn repariert.

## 4.4 Literatur

- Falko Weerts: *De Apparatspott. Die Schiience-Fiction Story der Sulinger filmemoker*. Weerts-Verlag, Weyhe 2007; ISBN 978-3-940807-01-4

## 4.5 Preise/Auszeichnungen

- Nordwest Award der Bremer Landesbank<sup>[2]</sup>
- 2009: Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis<sup>[2]</sup>

## 4.6 Weblinks

- Apparatspott – Dat mokt wie gistern in der Internet Movie Database (englisch)
- Seite der Filmemoker
- Presseberichte (vor allem zu Apparatspott 3)
- TV-Berichte

## 4.7 Einzelnachweise

[1] Die Filmemoker - Apparatspott 3 - Dat mokt wie gistern

[2] nordmedia

## 4.8 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

### 4.8.1 Text

- **Filmemoker** *Quelle:* <https://de.wikipedia.org/wiki/Filmemoker?oldid=163775364> *Autoren:* Aka, Rax, ReclaM, JohnnyB, MSGrabia, Justus Nussbaum, XenonX3, Hedwig in Washington, Saltose, Nonoh, Gentile, Bötsy, Definitiv, Schnatzel, MarkusMoony, JobuBot und Anonyme: 2
- **De Apparatspott – Ick heep keene Lust mehr hier ünnen** *Quelle:* [https://de.wikipedia.org/wiki/De\\_Apparatspott\\_%E2%80%93\\_Ick\\_heep\\_keene\\_Lust\\_mehr\\_hier\\_%C3%BCnnen?oldid=167070203](https://de.wikipedia.org/wiki/De_Apparatspott_%E2%80%93_Ick_heep_keene_Lust_mehr_hier_%C3%BCnnen?oldid=167070203) *Autoren:* Michail, Slomox, ChristianErtl, Rax, AchimP, Marcus Cyron, JohnnyB, Nicolai P., BlueCücü, Darev, Numbo3, JøMa, Gentile, Bötsy, Familiennamenbearbeiter, LinkFA-Bot, CactusBot, Stegosaurus Rex, L. aus W., Learntofly, Addbot, JobuBot, MovieFex und Anonyme: 10
- **Apparatspott – Gerangel in Ruum un Tied** *Quelle:* [https://de.wikipedia.org/wiki/Apparatspott\\_%E2%80%93\\_Gerangel\\_in\\_Ruum\\_un\\_Tied?oldid=167070202](https://de.wikipedia.org/wiki/Apparatspott_%E2%80%93_Gerangel_in_Ruum_un_Tied?oldid=167070202) *Autoren:* Rax, Itti, Nicolai P., BlueCücü, Darev, Numbo3, Gentile, Bötsy, Familiennamenbearbeiter, LinkFA-Bot, CactusBot, Stegosaurus Rex, Reinemachefrau, KLBot2, RFF-Bot, JobuBot und Anonyme: 6
- **Apparatspott – Dat mukt wie gistern** *Quelle:* [https://de.wikipedia.org/wiki/Apparatspott\\_%E2%80%93\\_Dat\\_mukt\\_wie\\_gistern?oldid=167070198](https://de.wikipedia.org/wiki/Apparatspott_%E2%80%93_Dat_mukt_wie_gistern?oldid=167070198) *Autoren:* Nicolai P., Spuk968, Stefan Bernd, Frankee 67, AnhaltER1960, Bötsy, Steak, CactusBot, Stegosaurus Rex, Alraunenstern, KLBot2, Janjonas, JobuBot, Toko1 und Anonyme: 1

### 4.8.2 Bilder

- **Datei:De\_Apparatspott.jpg** *Quelle:* [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d8/De\\_Apparatspott.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d8/De_Apparatspott.jpg) *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Die Erlaubnis zur Veröffentlichung dieses Bildes unter der genannten Lizenz wurde von Ralf Vielhauer, Filmemoker GbR gegeben. *Ursprünglicher Schöpfer:* Dieses Bild wurde von Martin Hermann, Filmemoker GbR erstellt.
- **Datei:Qsicon\_Lücke.svg** *Quelle:* [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7e/Qsicon\\_L%C3%BCcke.svg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7e/Qsicon_L%C3%BCcke.svg) *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* based on `<a href="//commons.wikimedia.org/wiki/File:Qsicon_L%C3%BCcke.png" class="image"></a>` *Ursprünglicher Schöpfer:* Stefan 024, original authors de:Benutzer:Tsui, w:de:Benutzer:Bsmuc64

### 4.8.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0